

	Grenzwerte	n	Mittel
111 : $\bar{1}11$ =	{ 52°48' — 52 49½'	2	52°48' 45" (K)
	{ 52 48 — 52 51	4	52 49 42 (Z)

Bei der geringen Differenz dieser Messungsergebnisse ist es gestattet dieselben zu combiniren — wobei der obige Mittelwerth 73°50' als der einer Messung angenommen wurde —, es ergeben sich dann die Werthe

$$101 : \bar{1}01 = 73^{\circ}50' 56'' \text{ (30)}$$

$$111 : 101 = 42 \text{ } 15 \text{ } 19 \text{ (21)}$$

aus welchen als Axenverhältniss für den Atakamit von Wakaroo folgt:

$$\bar{a} : \bar{b} : c = 1.51226 : 1 : 1.13644.$$

Da diese Elemente von jenen, zu welchen ich in meiner ersten Mittheilung, von den Messungen der Formen (101) und (110) ausgehend, gelangte, nicht unbedeutend abweichen, habe ich die wichtigsten Kantenwinkel neu berechnet und werden diese nun an Stelle der früher gegebenen, anzunehmen sein.

An Krystallen aus Chile erhielt Descloizeaux, wie mir derselbe freundlichst mitgetheilt, als Mittel zahlreicher Messungen

$$101 : \bar{1}01 = 74^{\circ} 4'$$

$$111 : \bar{1}11 = 52 \text{ } 53,$$

woraus für Levy's Grundform folgt: $mm = 97^{\circ}32'$ und $D = 752.006$, $d = 659.156$, $h = 996.740$, oder mit Bezug auf die obige (Miller's) Aufstellung:

$$a : b : c = 1.51214 : 1 : 1.14086 \text{ } 1.$$

Am Atakamit wurden bereits 23 Formen nachgewiesen, von welchen an den australischen Krystallen nur 5 nicht vorkommen; dieselben sind in der nachstehenden Übersicht mit * bezeichnet.

¹ S. a. Nouv. recherches etc. p. 40 (Mém. prés. à l'Inst., T. XVIII). — Die von Descloizeaux beobachteten Formen sind: $pa^2 a^2 a' e' g b^{1/2} b^1$ (Levy) = $aksmecrn$ (Miller). Die Combinationen erscheinen zuweilen durch das vorwaltende p als achtseitige Lamellen, die sich unmittelbar zu optischen Untersuchungen eignen.